



# *Die Macht des Schicksals*

**Giuseppe Verdi**

La Forza del Destino

**Jean-Baptiste Arban**

Der Karneval von Venedig

**Ludwig van Beethoven**

Sinfonie Nr. 5, c-Moll, Op. 57

**Sonntag, 29.09.2019, 17 Uhr**

**Theater an der Wilhelmshöhe, Lingen**

Leitung: Lulzim Bucaliu

Solist: Dominik Schneider, Bariton

## Die Komponisten

**John Williams** wurde am 08.02.1932 als Sohn eines Orchestermusikers im New Yorker Stadtbezirk Queens geboren. Er studierte bei Rosina Lhevinne an der Juilliard School in New York Klavier und arbeitete nebenbei als Jazz-Pianist.

In Los Angeles studierte er an der University of California bei Mario Castelnuovo-Tedesco Komposition.

Bereits 1951 erschien seine erste Klaviersonate. Es folgten weitere klassische Werke. In den folgenden Jahren arbeitete er unter anderem auch für das US-Fernsehen und für verschiedene Hollywood-Produktionen.

Seinen Durchbruch feierte er 1972 mit der Musik zu dem Katastrophenfilm „Die Höllenfahrt der Poseidon“. Noch größere Bekanntheit erlangte er jedoch mit „Der weiße Hai“ (1975) und schließlich mit „Star Wars“ (1977), für beide erhielt er den Oscar.

1993 komponierte John Williams den Score zum Film Schindlers Liste. Weil er sehr beeindruckt von dem Film war, traute sich Williams zunächst nicht, die Filmmusik zu schreiben. Er soll zu Spielberg gesagt haben: „Du benötigst einen besseren Komponisten für diesen Film, als ich es bin.“ Darauf antwortete dieser: „Ich weiß, aber die sind alle tot.“ Auch diese Filmmusik wurde mit dem Oscar prämiert.

**Giuseppe Verdi** wurde am 9. Oktober 1813 in einfachen Verhältnissen in Le Roncole geboren. Sein Vater war Kleinbauer und Gastwirt.

Sein musikalisches Talent fiel früh auf, so dass er seinen ersten Unterricht bei einem Organisten erhielt. Durch die Unterstützung eines Kaufmannes war es ihm möglich, Musik zu studieren, als Privatschüler von Giovanni Paisiello. Nach seiner Ausbildung wurde er Dirigent und begann Opern zu schreiben. Die Tochter des Kaufmannes nahm er aus Liebe, nicht aus Pflicht, zur Frau. Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor, die aber beide in ihrem zweiten Lebensjahr starben. Etwas später starb auch seine Frau. Zu allem Übel waren seine ersten Opern auch noch Misserfolge. Durch diese Schicksalsschläge beschloss Verdi, das Komponieren aufzugeben.

Nach über einem Jahr konnte man ihn jedoch zu einem weiteren Werk überreden. Er schrieb die Oper Nabucco, welche ein Erfolg wurde und heiratete die Sängerin der Abigaille. Von da an stand seiner Laufbahn zu einem der führenden Opernkomponisten nichts mehr im Wege.

Zu seinen berühmtesten Opern gehören unter anderem Macbeth, Rigoletto, La Traviata, Don Carlos und Aida, aber auch La forza del destino darf in dieser Liste nicht fehlen. Es handelt sich um eine Oper in vier Akten aus dem Jahre 1862. Sie erzählt die tragische Geschichte einer spanischen Familie. Durch einen unglücklichen Todesfall werden die Leben von vier Menschen zerstört, drei von ihnen treibt es sogar in den Tod.

Schon als kleiner Junge interessierte sich **Jean-Baptiste Arban** für Musik, besonders für Militärkapellen. Nachdem er einen Kurs über Musiktheorie besucht hatte, entschied er sich für ein Studium am Konservatorium von Paris.

Ab 1857 war er Ausbilder für Saxhorn (cornet à pistons) am École Militaire in Paris, der damals einzigen Militärmusikschule in Frankreich. 1864 veröffentlichte er seine inzwischen weltberühmte Schule La grande méthode complète de cornet à pistons et de saxhorn par Arban zum ersten Mal. Zu der Zeit war er bereits Professor am École Militaire. 1869 wurde er Professor am Konservatorium von Paris.

Neben der bereits erwähnten Schule hat er als Komponist einige ParDESTÜCKE für Trompete oder Kornett hinterlassen, die allesamt den Ausführenden große Virtuosität abverlangen.

Das Werk „Der Karneval von Venedig“ geht auf die Melodie von „Oh cara mamma mia“, eine neapolitanische Canzonetta, zurück. Variationen über das Thema schufen u.a. Rodolphe Kreutzer, Niccolò Paganini, Frédéric Chopin. Jean-Baptiste Arban schrieb seine Variationen für Kornett bzw. Trompete.

Auf die Melodie der Canzonetta wird auch das Lied „Ein Mops kam in die Küche“ oder der Text „Mein Hut, der hat drei Ecken“, der den Dreispitz beschreibt, gesungen.

**Ludwig van Beethoven** wurde im Dezember 1770 in eine Musikerfamilie in Bonn hineingeboren.

Zu Beginn seiner musikalischen Karriere machte sich Beethoven zunächst als Klaviervirtuose einen Namen. Doch mit der Verschlechterung seines Gehörs konzentrierte sich Beethoven mehr und mehr aufs Komponieren. Während andere Komponisten ihre Werke oft schnell zu Papier brachten, rang Beethoven um jede Note. Immer wieder wurde nachgearbeitet und verbessert. Aus seinem umfangreichen konzertanten Werk stechen insbesondere die neun Sinfonien und seine Klavierwerke hervor.

Einer der letzten großen Erfolge war die Uraufführung der 9. Symphonie. Obwohl Beethoven vollkommen taub ist, besteht er darauf, selbst zu dirigieren. Den tosenden Schlussapplaus nimmt er erst wahr, als ihn die Solistin zum Publikum hin dreht. Am 26. März 1827 stirbt Beethoven in Wien. In einem nicht enden wollenden Leichenzug nehmen 20.000 Wiener Abschied von dem großen Komponisten. Heute wird ihm nachgesagt, die Wiener Klassik zu ihrer höchsten Entwicklung verholfen und der Musik der Romantik den Weg bereitet zu haben.

Die heute gespielte fünfte Sinfonie enthält das wohl bekannteste Motiv Beethovens. Ein Motiv, das jedem Laien in den Kopf kommt, wenn von Beethoven die Rede ist. »So pocht das Schicksal an die Pforte«, soll Beethoven selbst über den Anfang der 5. Symphonie gesagt haben, so bekam sie nach Beethovens Tod auch den Beinamen „Schicksalssinfonie“. Lange Zeit tüftelte Beethoven an dieser Symphonie, von den ersten Skizzen aus dem Jahr 1803 bis zum Frühjahr 1808. Häufig widmete er sich zwischendurch anderen Kompositionen, wie der vierten Sinfonie. Fertig wurde die Fünfte erst, nachdem ihm 150 Gulden für eine weitere Sinfonie geboten wurden.

# Programm

## **John Williams (1932)**

Schindlers Liste

Solist: Vincent Liu

## **Giuseppe Verdi (1813 – 1901)**

Vorspiel aus „La Forza del Destino“

(Die Macht des Schicksals)

## **Jean-Baptiste Alban (18251 – 1889)**

Der Karneval von Venedig

Solist: Dominik Schneider

## *Pause*

## **Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)**

Sinfonie Nr. 5, c-Moll, Op. 57

(Schicksalssinfonie)

1. Allegro con brio
2. Andante con moto
3. Allegro
4. Allegro

## Die Ausführenden



**Lulzim Bucaliu**, geb. 20. 07. 1984, begann seine Klarinettenausbildung mit 17 Jahren bei Prof. Astrit Mustafa in Prishtina, Kosovo.

2003 kam er nach Deutschland, um seine Ausbildung mit einem Klarinettenstudium bei Werner Raabe an der Musikhochschule Münster fortzusetzen. Dieses schloss er 2007 erfolgreich ab.

2010 beendete er seine künstlerische Ausbildung als Orchestermusiker bei Prof. Reiner Wehle an der Musikhochschule in Lübeck mit Auszeichnung.

Seine Konzerttätigkeit als Solist und Kammermusiker führte ihn in viele Kulturzentren Europas und Südamerikas.

Im Jahr 2017, nach fast 10 Jahren als Klarinettenlehrer an der Musikschule des Emslandes e.V., wechselte er zum Luftwaffenmusikkorps Münster.



**Dominik Schneider**, geboren in Schweinfurt, studierte Musik im Hauptfach Tenorhorn/Bariton an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf bei Philipp Neyses. Außerdem besuchte er Meisterkurse und absolvierte Privatstudien bei Prof. Matthias Gromer, Christoph Schwarz, Hans-Reiner Schmidt, Stefan Tischler, Ueli Kipfer und Philippe Wendling.

Seit 2015 ist er Baritonist im Luftwaffenmusikkorps Münster.

Neben seiner Orchestertätigkeit, welche Solokonzerte einschließt, gehört Kammermusik zu seiner besonderen Leidenschaft

und er ist Mitglied in verschiedensten Ensembles.

Als Komponist und Arrangeur schreibt er sowohl für Kammermusikbesetzungen jeglicher Art, als auch für Sinfonie- und Blasorchester. So schreibt er unter anderem für das Luftwaffenmusikkorps Münster und den Genesis Musikverlag. Außerdem arrangierte er bereits ein Werk für das Jerusalem Symphony Orchestra.

Als Solist liegen ihm vor allem neue, originale Kompositionen für Tenorhorn/Bariton am Herzen, weshalb er immer wieder Konzerte in Auftrag gibt oder selbst komponiert und diese auch uraufführt.



**Vincent Liu** wurde 2005 in Osnabrück geboren

Seit 2013 erhält er Geigenunterricht an der Musikschule des Emslandes und hat mehrfach am Wettbewerb "Jugend Musiziert" teilgenommen. Anfang des Jahres konnte er einen 2. Preis beim Landeswettbewerb in Hannover erzielen.

Vincent engagiert sich darüber hinaus noch in einem Streichertrio und spielt im Sinfonieorchester der Musikschule.

## Das Orchester



Das **Lingener Kammerorchester** verbindet seit 60 Jahren engagierte Musiker aller Altersklassen in dem gemeinsamen Anliegen, lebendig und erlebnisreich zu musizieren. Es versteht sich als Forum für die Ausübung von Orchestermusik, das neben versierten Instrumentalisten auch dem Nichtprofi die Möglichkeit gemeinschaftlichen Instrumentalspiels und die Erarbeitung größerer Orchesterwerke bietet.

Neben den rein sinfonischen Werken sieht das Lingener Kammerorchester einen weiteren Schwerpunkt in der Unterstützung heimischer Chöre bei der Aufführung orchesterbegleiteter Chormusik. Bei seinen Orchesterkonzerten, bei denen dann bis zu 50 Instrumentalisten mitwirken, kann auf die Verstärkung durch ehemalige Orchestermitglieder zurückgegriffen werden.

## **Wir suchen...**

... an der Orchesterarbeit interessierte Instrumentalisten der Region. Ihr spielt ein Streich- oder Blasinstrument, habt Spaß an der Musik? Doch Ihr spielt immer nur alleine Zuhause? Oder Ihr habt Euer Instrument schon viel zu lange vernachlässigt und möchtet endlich wieder aktiv Musik erleben?

Ihr seid herzlich eingeladen, Kontakt mit uns aufzunehmen oder einfach einmal unverbindlich an einem Probenabend teilzunehmen.

Wir proben montags von 20.00 – 22.00 Uhr im Forum des Gymnasiums Georgianum, Kardinal-von-Galen-Straße 9, Lingen.

## **Sie wollen uns buchen?**

Ihnen gefällt unsere Musik und Sie möchten uns als Orchester oder eines unserer Ensembles für Ihren nächsten Empfang oder eine Festlichkeit buchen? Dann nehmen Sie doch einfach Kontakt mit uns auf.

## **Oder – Sie wollen uns fördern?**

Das Lingener Kammerorchester e.V. möchte dazu beitragen, die musisch kulturelle Vielfalt in unserer Region zu unterstützen und damit die kulturelle Landschaft zu bereichern. Sämtliche Aktivitäten des Orchesters werden von den Mitgliedern durch großes persönliches Engagement getragen. Doch trotz dieser ehrenamtlichen Leistungen sind wir auf Spenden oder weitere Förderung angewiesen, da die Organisation und Durchführung großer Konzerte immer auch mit hohen Kosten verbunden ist. Tragen Sie durch Ihre Hilfe zur weiteren erfolgreichen Entwicklung des Lingener Kammerorchesters bei und fördern Sie damit die Kulturlandschaft unserer Region - wo Kultur ist, da ist Leben.

Weitere Informationen hierzu finden Sie auf unserer Homepage oder sprechen Sie uns einfach persönlich an. Darüber freuen wir uns!

## **Kontakt**

Lingener Kammerorchester e.V.

Vorsitzende: Sabine Eilers

Telefon: 0591 / 57496

Email: [info@lingener-kammerorchester.de](mailto:info@lingener-kammerorchester.de)

Internet: [www.lingener-kammerorchester.de](http://www.lingener-kammerorchester.de)